



Universität
Bremen



Gemeinsam stärker!

Betriebliche Unterstützungsstrukturen für Beschäftigte in der Langzeitpflege

Cora Zenz und PD Dr. Guido Becke

Abschlussveranstaltung Projekt Betriebliche Unterstützungsstrukturen, 15.06.2021

Ergebnisse aus dem Projekt

1. Hintergrund & Projektziele
2. Methodik
3. Definition betriebliche Unterstützungsstrukturen (BUS)
4. Zentrale Unterstützungsstrukturen
5. Gestaltungsperspektiven

Hintergrund

- Arbeitsbelastung
in der Pflege ist hoch
- Personal- und Fachkräftemangel

→ Arbeits-/Gesundheitsschutz und
Gesundheitsförderung

RESSOURCEN STÄRKEN

→ Ziele des Projektes:

- Sondierung und Untersuchung **betrieblicher Handlungsoptionen** einer gesundheitsförderlichen Arbeitsgestaltung,
- Möglichkeiten der praxisorientierten **Umsetzbarkeit** und weiterführende **Perspektiven** hierzu aufzeigen

Methodik

Qualitative Interviews (Telefon) mit

- 6 mit **Expert:innen** außerhalb der Einrichtungen
→ 8 Personen
 - 5 **Einrichtungen**: mit der Einrichtungsleitung und /
oder PDL sowie Pflegekräften und
Mitarbeitendenvertretung
→ 15 Interviews
- Insgesamt: 24 Expertenmeinungen
→ Inhaltsanalytisch ausgewertet

Betriebliche Unterstützungsstrukturen

- **Praktiken, Verfahren und Maßnahmen**, direkt und mittelbar für (psychischen) Gesunderhalt
 - formal
 - informell
- **Fähigkeit** außerbetriebliche Unterstützung zu mobilisieren bzw. in Kooperation mit externen Partner:innen zu entwickeln

Ziel:

- Belastungen durch die Arbeit gering halten
- Handlungsfähigkeit der Pflegekräfte durch unterschiedliche Ressourcen unterstützen
 - angeboten
 - nutzbar

Zentrale Strukturen

Einrichtungsebene

- Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Gesundheitsförderung
- Arbeitsorganisation
- Aus-/Fort-/Weiterbildung
- Führung
- Team
- Betriebliche Mitarbeitendenvertretung (BR, PR und MAV)

Zentrale Strukturen

Überbetriebliches Unterstützungsnetzwerk

- **Unternehmensgruppe/Trägerschaft**, z.B. Vernetzung und Fortbildungsangebot
- **überbetriebliche Akteure**, z. B. Ärzt:innen, Wundmanagement
- **Weitere** überbetriebliche Unterstützungsquellen (Arbeitnehmerkammer, WBA, Gesundheitsamt, u.v.m.)

Gestaltungsperspektiven

ausgewählte **Empfehlungen** zu gesunderhaltenden Ressourcen

- **Führung:** Vorbildfunktion, Ansprechbarkeit, Kommunikation, flexible Handlungskordinierung, situatives Führungsverhalten
- **Betriebliche Kommunikation:** transparent und zeitnah über Veränderungen
- **Teams und ihre Entwicklung:** Vertrauen und Zusammenarbeit
- **Qualifizierung und Kompetenzentwicklung:** Einarbeitung, interner Karriereweg
- **Überbetriebliche Vernetzung:** Informationsaustausch und wechselseitige Unterstützung

Gestaltungsperspektiven

→ **Arbeits-/Gesundheitsschutz und betriebliche Gesundheitsförderung**

- Gefährdungsbeurteilung: Kreislaufprozess (plan, do, check, act)
- Vorsorgliches Krisenmanagement: Bevorratung und Bereitstellung von Schutzkleidung, Hilfsmitteln
- Organisatorische Unterstützungsangebote für Beschäftigte (z.B. psycho-soziale Beratung und Unterstützung in der Krise)
- **Mitarbeitendenvertretung** als zentraler Akteur

Vielen Dank sagen

Cora Zenz
Institut Arbeit und Wirtschaft
c.zenz@uni-bremen.de

Carola Bury
Arbeitnehmerkammer Bremen
bury@arbeitnehmerkammer.de

PD Dr. Guido Becke
Institut Arbeit und Wirtschaft
becke@uni-bremen.de

Dr. Jennie Auffenberg
Arbeitnehmerkammer Bremen
[auffenberg@arbeitnehmerkam
mer.de](mailto:auffenberg@arbeitnehmerkammer.de)

Cora Zenz und Guido Becke

Gemeinsam stärker!

Betriebliche Unterstützungs-
strukturen für Beschäftigte in
der Langzeitpflege

Veröffentlichung

→ Bestellung eines **gedruckten** Exemplars bei
Hans-Jürgen Hettwer

0421.3 63 01-978

h.hettwer@arbeitnehmerkammer.de

→ Oder digital verfügbar unter:

https://arbeitnehmerkammer.de/fileadmin/user_upload/Downloads/IAW_Reihe/IAW_35_Betriebliche_Unterstuetzungsstrukturen_in_der_Langzeitpflege.pdf